

24. „PROBLEM-ECHO“-Thematurier 2006 - Preisbericht

(Herausgeber von „Problem-Echo“: Dieter Müller)

Bericht des Turnierleiters

Das 24. Thematurier verlangte: *In einem Hilfsmatt-Mehrzüger beseitigt der schwarze König in jeder Phase mindestens einmal hinderliche weiße Masse.* Zero-Position und Märchenfiguren waren nicht erlaubt.

Der Einsendeschluß war der 31.12.2005. Ende Januar 2006 habe ich 21 turnierfähige Aufgaben an den Preisrichter Mirko Degenkolbe in neutraler Form übergeben. Besonderer Dank gilt ihm für sein fundiertes Urteil.

Die geringe Anzahl von Aufgaben lag wohl am vielleicht zu schwierigen Thema. Aber auch mit dieser Anzahl läßt sich leben und ein gutes Turnier machen.

Aus allen Himmelsrichtungen kamen die Aufgaben von 13 Autoren. Die Palette reichte vom 4-Züger bis hin zum 22-Züger. Weltbekannte Teams reichten ihre Arbeiten ein und plazierten sich auch prompt ganz vorn.

Hier die Teilnehmer und ihre Aufgaben (die Angabe „n/m“ bedeutet, daß es ein „n“-Züger ist, der auf Grund der Steine-Zusammensetzung die laufende Nummer „m“ trägt; ein „g“ hinter der Aufgabenidentifikation kennzeichnet eine Gemeinschaftsarbeit; fettgedruckte und unterstrichene Aufgaben stehen im Preisbericht):

Borchard: 4/8, 4/9, 14/1
Fiebig: 4/7, 5/6, 22/1
Grudzinski : 5/5
Heyl: **4/11**
Jonsson: **4/6**, 5/3, **7/1g**
Kapos: 4/1g, **4/10g**
Kupper: **5/4**
Lois: 4/1g, **4/10g**
Müller: **4/3**, 4/5, 5/1, 5/2
Pernaric: 4/2, 5/7
Pachl: 4/4g
Trommler: 4/4g
Wiehagen: **7/1g**

Am 31.03.2007 läuft die Einspruchsfrist aus.

Nicht ausgezeichnete Aufgaben stehen den Teilnehmern wieder zur Verfügung.

Oelsnitz/E., den 18.10.2006

Dieter Müller

Preisbericht

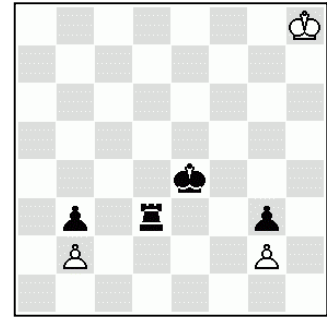
Es konkurrierten 21 Aufgaben, die mir Turnierleiter Dieter Müller in neutralisierter Form übersandte. Eine davon musste wegen illegaler Stellung vorab ausgeschieden werden. Die verbliebenen Aufgaben wurden von mir genauestens unter die Lupe genommen. Obwohl in der Ausschreibung nicht gesondert darauf hingewiesen wurde, hatten natürlich Aufgaben, bei denen nur weiße Steine aufgestellt wurden, um der Themenforderung zu genügen, kaum eine Chance, in den Preisbericht zu gelangen. So war bei etwa der Hälfte der Aufgaben festzustellen, dass das Mattbild auch dann möglich wäre, wenn einige (oder gar alle!) der weißen Steine NICHT auf dem Brett wären, die der schwarze König im Laufe der Lösung beseitigen muss. Auch gab es bei diesen Aufgaben keine zweite Lösung, in denen zumindest einige dieser Steine eine Rolle spielen würden. Ich hatte kurz überlegt, diese Aufgaben in einer gesonderten Abteilung zu richten, diese Idee dann allerdings wieder verworfen (Wer diesen Preisbericht in Ruhe studiert, wird schnell nachvollziehen können, warum.). Vielleicht kann man darüber streiten, aber in meinen Augen liegt HINDERLICHE weiße Masse nur dann vor, wenn der weiße Stein ZWINGEND NOTWENDIG auf dem Brett stehen muss, weil er in irgendeiner Funktion an einer Lösung beteiligt ist. Ein Stein, der nur auf dem Brett steht, um die Themenforderung zu erfüllen (Die Lösung würde also auch ohne die Anwesenheit dieses Steines funktionieren.) ist bei meinem Ökonomieverständnis NICHT erforderlich, also als eine Art „künstlich herbeigeführter Nachtwächter“ zu betrachten. Man könnte sich also darauf einigen, dass AKTIVE Beseitigung HINDERLICHER weißer Masse durch den schwarzen König vorliegen sollte, so wie es in der Beispielaufgabe gezeigt wird. Wie gesagt konnten nicht alle

Aufgaben diesen Inhalt aufweisen, obwohl die meisten von ihnen sehr interessante Ideen zeigten. So verblieben insgesamt sechs Aufgaben, die sich folgende Platzierungen redlich verdient haben:

1. Preis: Nr.7-1 von Christer Jonsson & Rolf Wiehagen

- I) 1. Tf3 g:f3+ 2. Kd3 f4 3. Kc2 f5 4. K:b2 f6 5. Ka1 f7 6. b2 f8D 7. b1T Da3#
 II) 1. Tc3 b:c3 2. Ke3 c4 3. Kf2 c5 4. K:g2 c6 5. Kh1 c7 6. g2 c8D g1T Dh3#

Farbwechselecho-Mustermatts in der Miniatur. Feiner Zilahi mit jeweiligem Opferminimal. Zweimal Excelsior, zweimal Phönix. Bezaubernde Analogie. Vielleicht wirkt das alles auf den Betrachter etwas simpel, aber diese Aufgabe ist ein Fund. Feinheit: Wenn sich der schwarze Turm auf einem weißen Feld opfert, wird er auf einem weißen Feld wiedergeboren; opfert er sich auf einem schwarzen Feld, erfolgt seine Wiedergeburt auch auf einem schwarzen Feld. Bis vor kurzem war dies noch Zuglängen-Rekord in Sachen Zilahi; der verdiente Sieger.

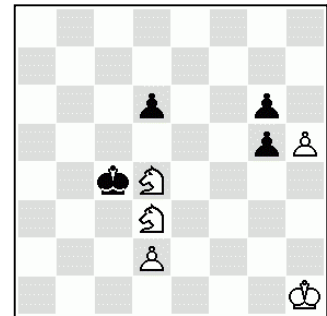


h#7 2.1.1.1... (3+4)

2. Preis: Nr.4-6 von Christer Jonsson

1. Kb3??
 1. Kb4??
 1. K:d4! h6! (h:g6??) 2. Kc4 h7 3. Kb3! h8D 4. Ka2 Db2#
 1. K:d3! h:g6! (h6??) 2. Kc4 g7 3. Kb4! g8D 4. Ka3 Db3#

Sehr paradox anmutende Schlüsselauswahl, wobei Weiß seinen jeweils ersten Zug genauestens wählen muss. Schwarz nimmt im zweiten Zug seinen Schlüssel wieder zurück. Farbwechselecho-Mustermatts. Wirklich zweimal AKTIVE Beseitigung weißer Masse mit guter, logischer Begründung. Auch hier wäre die Umsetzung sogar in Miniaturform möglich, wenn der weiße König nicht auf dem Brett stehen müsste.

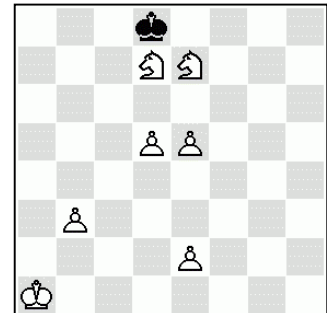


h#4 2.1.1.1... (5+4)

1. Ehrende Erwähnung: Nr.4-10 von Jorge Kapros & Jorge Lois

- a) 1. K:e7 e6 2. Kd6 e7 3. K:d5 e8D 4. Kd4 De5#
 b) 1. K:d7 d6 2. Ke6 d7 3. K:e5 d8D 4. Ke4 Dd4#

Sehr gut begründete Beseitigung HINDERLICHER weißer Masse, damit jeweils ein weißer Bauer umwandeln kann. Keine Echomatts, dies stört aber überhaupt nicht. Auch hier ohne den Zuschauer auf a1 eine Miniatur. Dass in der jeweils anderen Lösung der mattsetzende Bauer beseitigt werden muss, passiert eher „zufällig“, weil er eben im Wege steht. Dadurch allerdings entsteht eine Art „gesteigerter Zilahi“ weil der in a) den Mattstein deckende Stein in b) ebenfalls beseitigt wird und umgekehrt. Dazu zweifache Rückkehr in den Mattzügen.

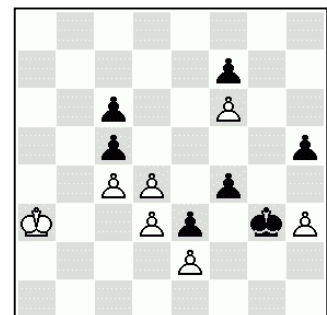


h#4 b) ♖ b3 → c3 (7+1)

2. Ehrende Erwähnung: Nr.5-4 von Josef Kupper

- I) 1. Kf2 d5 2. K:e2 d6 3. K:d3 d7 4. Kc2 d8D 5. Kb1 Dd1#
 II) 1. Kh4 d5 2. Kg5 d6 3. K:f6 d7 4. Ke5 d8L 5. Kd4 Lf6#

Lösung I ist sehr schön. Das Matt wird auf dem Feld gegeben, auf dem der schwarze König vorab hinderliche weiße Masse beseitigen musste. Dazu gibt's eine weiße Läufer-Unterverwandlung. Der schwarze König steht im Mattbild auf dem Feld, von dem der mattgebende weiße Stein startet. Lösung II ist zwar ganz nett, fällt aber gegenüber Lösung I stark ab und hat im Grunde genommen kaum Bindung zu Lösung I. Schade.

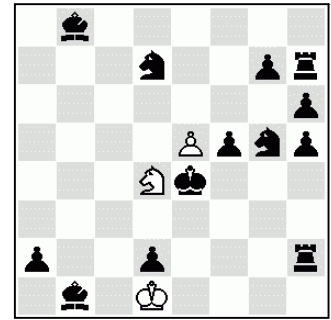


h#5 2.1.1.1... (7+7)

1. Lob: Nr.4-3 von Dieter Müller

- I) 1. K:e5 Sc6 2. Kf6 S:b8 3. Kg6 Sc6 4. Sf6 Se5#
II) 1. K:d4 e6 2. Kc3 e:d7 3. Kb2 d8D 4. Ka1 Dd4#

Passiver Zilahi, zweimal Mustermatt. Besonderheit: Das Matt erfolgt jeweils auf dem Feld, auf dem der weiße Stein im Schlüssel geschlagen wurde. Somit ist also in jeder Lösung Schlüssel- und Mattfeld identisch. Leider aber uneinheitliches Spiel in beiden Phasen.

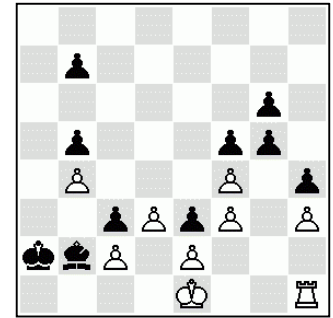


h#4 2.1.1.1... (3+13)

2. Lob: Nr.4-11 von Peter Heyl

- I) 1. Ka3 Tg1 2. K:b4 T:g5 3. Ka3 T:f5 4. b4 Ta5#
II) 1. Kb1 f:g5 2. K:c2 f4 3. Kc1 Sf3 4. c2 0-0#

Zwar etwas aufwändig geraten, aber recht interessant. Zweimal muss der schwarze König je einen weißen Bauern beseitigen, damit später ein schwarzer Bauer auf diesem Feld blocken kann. Einmal Rochade, einmal nicht. Vielleicht nicht sonderlich spektakulär, aber amüsant.



h#4 b) +♞g1 (9+10)

Glückwunsch den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben. Ein Dankeschön an Dieter Müller für sein Vertrauen und seine Geduld.

Meerane, den 17.10.2006

Mirko Degenkolbe

26. „PROBLEM-ECHO“ Thematurnier - Turnierausschreibung

Thema:

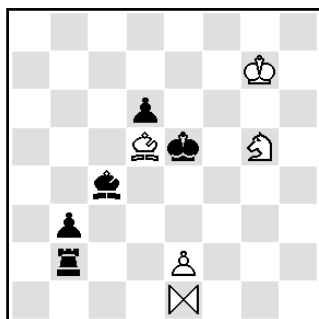
Hilfsmatt in zwei Zügen (h#2) mit einem oder mehreren Equihoppfern (♘). In Stellung b) wird mindestens ein Equihopper (♘) durch einen Grashüpfer (♙) ersetzt. Sonstige Märchenfiguren und/oder –bedingungen sind nicht erlaubt.

Equihopper (♘): Springt über einen Bock so, daß dieser sich genau in der Mitte zwischen Ausgangs- und Zielfeld befindet (Ausgangs- und Zielfeld sind im euklidisch-geometrischen Sinne punktsymmetrisch zueinander). Gegnerische Steine auf dem Zielfeld werden geschlagen. Kreuzt die Zuglinie einen Feldmittelpunkt, so darf sich dort kein Stein befinden, ausgenommen der Bock.

Grashüpfer (♙): Hüpf auf einer Turm- oder Läuferlinie über einen beliebigen Stein als Sprungbock auf das in derselben Richtung unmittelbar dahinterliegende Feld, das frei oder von einem gegnerischen Stein besetzt sein muß, diesen im letzteren Falle schlagend. Kreuzt die Zuglinie einen Feldmittelpunkt, so darf sich dort kein Stein befinden, ausgenommen der Bock.

Zuglinie: Ist die Strecke „Mittelpunkt Ausgangsfeld“ – „Mittelpunkt Bock“ – „Mittelpunkt Zielfeld“

Beispiel:



Franz Pachl
„Harmonie“ 2006

Hilfsmatt in zwei Zügen (5+5)

b) ♘ = ♙

a) 1.Td2 Le6 2.Td3 e3#

b) 1.Ld3 Se6 2.Lc2 e4#

Termin:

31.12.2007

Preisrichter:

Franz Pachl

Turnierleiter:

Dieter Müller, Grenzstraße 45A, 09376 Oelsnitz/E., Deutschland

BITTE NACHDRUCKEN
PRIÈRE DE RÉPRODUIRE

PLEASE REPRINT
ПЕРЕПЕЧАТЫВАЙТЕ ПОЖАЛУЙСТА